

Reitclub bietet fünf Tage Springsport in Hattert

Pferdesport Sommerfestival in Hattert von Mittwoch bis Sonntag mit breiter Palette an Prüfungen und Unterhaltungsprogramm

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Webendörfer

■ **Hattert.** Der Rothbachtaler Reitclub ist präpariert für sein Sommerfestival vom 19. bis 23. August. Ein kompaktes Programm offeriert der Gastgeber den Aktiven und Zuschauern in insgesamt 25 Prüfungen an fünf Turniertagen. Von der Führzügelklasse bis zu drei Springprüfungen in der Klasse S reicht die Palette. „Fröhliche Urständ“ soll das Mächtigkeitsspringen am Samstagabend ab 18.30 Uhr feiern mit einer Wiederholung nach immerhin 20 Jahren.

Traditionell gehört der erste Turniertag mit speziellen Prüfungen der Kinderstube für vierbeinige Zukunftscracks für den Parcours. Alle folgenden Tage bieten die bewährte Mischung aus Herausforderungen für alle Schwierigkeitsgrade von Klasse A bis S. Friedhelm Königfeld, der Parcourschef aus Anhausen, gehört mittlerweile zum anerkannten Inventar.

Motto: „Zurück zu den Wurzeln“

Die Reiter aus Rheinland-Pfalz treffen auf Konkurrenz mit Parcoursprominenz aus Hessen, dem Saarland, Rheinland und aus dem Kreis Siegen-Olpe-Wittgenstein.

Der Familiensamstag hält einige Überraschungen bereit im bunten Kontrastprogramm zum sportlichen Geschehen. Dazu zählt eine Präsentation erfolgreicher Voltigiergruppen aus Kurtscheid und eine



Nach 20 Jahren wird es in Hattert am Samstag ab 18.30 Uhr wieder mal ein Mächtigkeitsspringen geben, bei dem die Mauer von Durchgang zu Durchgang stetig erhöht wird.

Foto: Matthias Ketz

Sambagruppe mit temperamentvollen Auftritten zwischendurch und bis in die Nacht hinein.

„Zurück zu den Wurzeln“ heißt es in Hattert im Jahr drei nach dem internationalen CSI mit Repräsentanten des Spitzensports aus aller Welt, die 21 Jahre lang dem Wes-

terwald die Treue gehalten hatten.

Wehmütig, aber auch zufrieden und mit Stolz schaut Turnierchef Georg Leicher zurück und gleichzeitig nach vorn. Die gelungenen nationalen Veranstaltungen waren schließlich einmal der Auslöser gewesen für seinen erfüllten Lebens-

traum, das Internationale Hachenburg Reiterfestival, das nun Geschichte ist.

Am liebsten möchte der leidenschaftliche Veranstalter, dass aus dem CSN doch wieder ein CSI werden kann, wenigstens mit einem Stern. Die Vorbereitungen sollen

schon dieses Mal in diese Richtung weisen mit einigen logistischen Veränderungen, die dem Publikum noch mehr Nähe zum Sport verschaffen.

Die Zeiteinteilung im Überblick

Mittwoch: 10 Uhr Springpferdeprüfung Klasse A*; 11.30 Uhr Springpferdeprüfung Klasse A**; 14 Uhr Springpferdeprüfung Klasse L; 16.30 Uhr Springpferdeprüfung Klasse M*; 18 Uhr Springprüfung Klasse L.

Donnerstag: 11.30 Uhr Springprüfung Klasse L; 13.30 Uhr Springprüfung Klasse L; 15.30 Uhr Springprüfung Klasse M*; 18 Uhr Zeitspringprüfung Klasse M**.

Freitag: 11.30 Uhr Springprüfung Klasse L; 14 Uhr Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse M*; 16 Uhr Stilspringprüfung Klasse A*; 18 Uhr Springprüfung Klasse A**.

Samstag: 7 Uhr Springprüfung Klasse A**; 8.45 Uhr Zeitspringprüfung Klasse L; 11.30 Uhr Punktespringprüfung Klasse M*; 15 Uhr Springprüfung Klasse S*; 18 Uhr Showprogramm Voltigieren; 18.30 Uhr Mächtigkeitsspringprüfung Klasse S*; 20 Uhr Brasil-/Caribbean-Party.

Sonntag: 8 Uhr Springreiterwettbewerb; 9 Uhr Stilspringprüfung Klasse E; 10 Uhr Reiterwettbewerb; 11.30 Uhr Führzügel-Wettbewerb; 12 Uhr Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse L; 14.15 Uhr Springprüfung Klasse M*; 16.30 Uhr Springprüfung Klasse S** mit Siegereunde.

Adorf top, WM flop

Leichtathletik Zweimal Gold für Altenkirchener

■ **Lyon.** Gold im Weitsprung und mit der 4x400-Meter-Staffel, Rang sechs über 200 Meter und Neunter über 100 Meter – diese starke Bilanz bringt Friedhelm Adorf von der Leichtathletik-WM der Senioren in Lyon mit. „Es lief für mich wieder abnormal gut. 98 Prozent der WM waren super“, fasst der Altenkirchener zusammen. Die kleinen Abstriche, die zu 100 Prozent fehlten: In der Sprintstaffel wurde das deutsche Quartett disqualifiziert. Der dritte Wechsel von Adorf zu Schlussläufer Hans-Jürgen Frühauf erfolgte nach Meinung der Kampfrichter nicht innerhalb der erlaubten Zone. „Es war eine ganz knappe Sache, aber wir haben keinen Protest eingelegt“, erklärt Adorf. Über 4x400 Meter lief es umso besser. Gemeinsam mit Hans Schuck, Egon Kleine-Homann und Hans-Jürgen Frühauf sicherte sich der Altenkirchener überlegen Gold in 4:38,02 Minuten.

Keine guten Kritiken hatten die Athleten für den Ausrichter übrig, der mit über 8000 Sportler überfordert zu sein schien. „Beim Weitsprung gab es kein Abprungbrett und keine Siegerehrung, die vier Stadien lagen 25 Kilometer auseinander“, nennt Adorf einige Schwächen der Veranstaltung. „Die EM in Polen und die WM in Brasilien waren sehr gut organisiert. Lyon hat sich hingegen nicht mit Ruhm bekleckert.“ René Weiss

Draht vom Imbiss „rettet“ Thomas Jühlen

Motorsport Beim VW des Oberwambachers reißt auf dem Nürburgring in Führung liegend der Gaszug

■ **Nürburgring.** Persönliche Bestzeit, Führung von der ersten Runde an und trotzdem nicht gewonnen: Der sechste von acht Läufen zur RCN-Rundstrecken-Challenge Nürburgring, der Lauf um den Nordeifelpokal wird dem Oberwambacher Thomas Jühlen sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Der VW-Golf-GTi-Pilot fuhr auf der Nordschleife bei widrigen Witterungsbedingungen mit 8:09 Minuten nicht nur seine persönlich schnellste Runde, sondern lag in seiner 13 Starter starken Klasse auch von der ersten Runde an in Führung. Bis, ja bis der Gaszug seinen Geist aufgab und abbrach. Aber der gelernte KFZ-Mechatroniker und Lkw-Fahrer gab nicht auf, rollte bis an den tiefsten Punkt der Strecke und besorgte sich dort einige Meter Draht, um einen provisorischen Gaszug zu bauen und mit „Handgas“ an seine Box zu gelangen.

Obwohl die Reparatur und die Fahrt zur Servicecrew viel Zeit in Anspruch nahmen, beendete der Oberwambacher sein Rennen mit dem von Hess-Motorsport aufgebauten VW Golf 16V und wurde noch als Zehnter seiner Klasse gewertet. „Das war ein außergewöhnliches Rennen“, sagte er. „Zuerst ein supertolles Auto und die Führung, dann das Pech mit



Rolf Weißenfels im Renault Clio RS4 Cup hatte beim sechsten Lauf zur RCN-Meisterschaft auf dem Nürburgring mehr mit der falschen Reifenwahl als mit den Konkurrenten zu kämpfen. Am Ende langte es für den Peterslahrer mit Klassenrang zwei aber immer noch für das Podium.

Foto: bylogi

dem Gaszug und schließlich doch noch im Ziel. Danke an den Imbiss in Adenau für den geschenkten Draht. Ihr habt mir das Ergebnis gerettet.“

Zufrieden war der Peterslahrer Rolf Weißenfels mit seinem Ergebnis. Im Renault-Clio-RS4-Cup harderte er mit den wechselnden Streckenbedingungen. Immer wieder

einsetzende Schauer machten eine richtige Reifenwahl zum Roulette. „Ich habe mich mit profillosen Slicks im Regen gequält und dann genau zum falschen Zeitpunkt gewechselt. Später wollte ich die Regenreifen auf abtrocknender Strecke nicht ruinieren und habe nochmal gewechselt. Das kostete viel Zeit. Ich bin aber auch überhaupt

kein Risiko mehr gegangen, weil mir die Zielankunft wichtiger war“, so der Renault-Pilot. So vorsichtig kann Weißenfels aber gar nicht gewesen sein, denn nach 15 Runden erreichte er mit Klassenrang zwei erneut das Podium.

Lauf sieben der RCN steht am 19. September an gleicher Stelle auf dem Terminplan. jogi

Nicht blind anrennen

Fußball Niederroßbach empfängt Alpenrod

■ **Niederroßbach.** Der zweite Spieltag in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg geht häppchenweise an drei Tagen über die Bühne. Den Auftakt machen am Donnerstagabend ab 19.30 Uhr auf dem Niederroßbacher Hartplatz die SG Niederroßbach/Emmerichenhain und die SG Alpenrod/Lochum/Unnau/Nistertal, die sich nach dem 0:3 im Aufsteiger-Duell gegen Stockum-Püschchen gewaltig strecken muss, um gegen den Meisterschaftsmittelfavoriten (1:1 in Alsdorf) eine Überraschung zu er-

zielen. In der ersten Kreispokalrunde standen sich beide Teams unlängst bereits gegenüber, damals gewann Niederroßbach ungefährdet mit 3:0. „Wenn wir wieder so spielen, werden wir ein gutes Ergebnis erzielen. Alpenrod ist eine harte Nuss, aber mit unserer spielerischen Klasse wollen wir diese knacken“, sagt Nihad Mujakic, Trainer der Gastgeber, der ein Geduldspiel erwartet, in dem sein Team aber nicht blind anrennen und dabei die Defensive außer Acht lassen soll. rwe

Schramm schrammt knapp am Podium vorbei

Radsport Betzdorfer U 19-Fahrer in Rülzheim Vierter

■ **Rülzheim/Stelzenberg.** Beim Rundstreckenrennen der U19-Radfahrer im pfälzischen Rülzheim konnte Jeremias Schramm vom RSC Betzdorf seine für dieses Jahr beste Platzierung einfahren. 40 Runden und damit 60 Kilometer mussten gemeinsam mit dem Feld der C-Klasse absolviert werden. Alle fünf Runden gab es Wertungspunkte. Nachdem sich eine sechsköpfige Spitzengruppe mit drei Junioren vom restlichen Fahrerfeld abgesetzt hatte, konterte Schramm drei Runden vor dem Ziel die Attacke eines C-Fahrers

und fuhr mit ihm zur inzwischen dezimierten Spitzengruppe auf. Im Sprint sammelte der Nachwuchsfahrer vom Team Schäfer Shop vier Punkte und sicherte sich damit Rang vier.

Einen Tag waren Fabian Bauer und Tobias Lautwein im pfälzischen Stelzenberg beim 66 Kilometer langen B-/C-Rennen an den Start gegangen. Auf dem bergigen Kurs galt es auch für sie, in den Wertungssprints Punkte zu sammeln. Nach vierwöchiger Pause belegte Lautwein Rang 15. Bauer beendete das Rennen im Hauptfeld.



Jeremias Schramm fuhr in der Pfalz sein bestes Saisonergebnis ein.

Fußball überkreislich

Regionalliga West

Rot Weiss Ahlen - RW Oberhausen	0:2
1. SV Rödinghausen	3 10:2 7
2. SF Lotte	2 6:0 6
3. Fortuna Düsseldorf II	3 5:2 5
3. SC Wiedenbrück	3 5:2 5
5. SC Verl	3 4:3 5
6. Borussia Mönchengladbach II	2 6:2 4
7. Rot-Weiß Oberhausen	2 3:1 4
8. Alemannia Aachen	2 2:1 4
8. Viktoria Köln	2 2:1 4
10. TuS Erdtbrück	2 4:5 3
11. 1. FC Köln II	2 1:1 2
12. Bor. Mönchengladbach II	1 1:1 1
12. Wattenscheid 09	1 1:1 1
14. FC Schalke 04 II	2 1:3 1
15. Rot-Weiss Essen	2 1:4 1
15. Rot Weiss Ahlen	3 1:4 1
15. SSVg Velbert	2 1:4 1
18. FC Kray	2 1:5 1
19. SG Wattenscheid 09	0 0:0 0
20. Borussia Dortmund II	3 1:6 0
21. FC Wegberg-Beeck	2 0:8 0

Sandro Kaibach besteht im Regen

Motorsport Schlaug-Talent kommt sauber durch und holt Punkte

■ **Nürburgring.** „Grüne Hölle“, mit diesem Namen weiß auf dem Nürburgring jeder, was gemeint ist. Nicht umsonst titulierte schon Formel-1-Weltmeister Jackie Stewart den Eifelkurs mit diesem Namen. Am Sonntag präsentierte sich die Sprint-Strecke des Nürburgrings bei den Rennen Nummer sieben und acht des Renault-Clio-Cups Central Europe als Regenhölle. Für den erst 17-jährigen Nachwuchspiloten Sandro Kaibach und das Wölmerser Team von Schlaug Motorsport eine ganz besondere Herausforderung.

Der junge Mann, der unter Teamchef Manfred Schlaug seine ersten Erfahrungen im Rennsport

überhaupt sammelt, bewährte sich auch bei seinem Premierenrennen im Regen. Im ersten Renndurchgang am Sonntagmorgen, der aufgrund des Regens und starken Nebels nach zwei Runden hinter dem Safety-Car gestartet wurde, zeigte der Lernprozess weitere Fortschritte. Im 210 PS starken Cup-Clio setzte sich der Youngster, von der sechsten Position ins Rennen gegangen, sehr gut in Szene und beendete das Rennen, das nach weiter aufziehendem Nebel abgebrochen werden musste, auf Position acht.

Den zweiten Lauf durfte der Schlaug-Junior wie schon bei seinem ersten Renneinsatz in Spiel-

berg von der Spitze des Feldes beginnen. Wie im Clio-Cup üblich, wurden die ersten acht Startpositionen durch ein Losverfahren bestimmt, das der Schlaug-Pilot gewann. Beim Start unter noch immer nassen, aber zumutbaren Bedingungen musste Kaibach seine Führung direkt Roland Schmid überlassen, und auch das nächste halbe Dutzend der alten Clio-Cup-Hasen fiel über den Youngster her. Doch der 17-Jährige ließ sich nicht ins Boxhorn jagen und verteidigte seine Position im Mittelfeld tapfer. Nach 30 Rennminuten lieferte er seinem Chef auf Position elf liegend erneut Meisterschaftspunkte und ein Auto ohne Kratzer ab. jogi